

Thornton Wilder

Der amerikanische Erzähler und Dramatiker, wurde am 17. April 1897 in Madison, Wisconsin, als Sohn eines Diplomaten geboren. Er verbrachte seine Jugend in China, wo er eine deutsche Missionsschule besuchte. Wilder, der zeit seines Lebens viel reiste und in mehreren Kulturen zuhause war, studierte Archäologie und Französisch und lehrte später als Professor an der Universität von Chicago Klassische Literatur und Kreatives Schreiben.

Während des 1. Weltkrieges hat er bei der amerikanischen Küstenwache gedient. 1926 wurde seine erste Erzählung „The Cabala“ veröffentlicht. Kommerziell erfolgreich und weithin bekannt wurde Wilder 1927 mit dem Roman „The Bridge of San Luis Rey“, der ihm 1928 den ersten Pulitzer-Preis einbrachte. An der University of Chicago lehrte er zwischen 1930 und 1937.

Seinen zweiten Pulitzer-Preis erhielt Wilder 1938 für das Stück „Our Town“ (Unsere kleine Stadt), einen später verfilmten und bis heute gerne gespielten Dreiakter, der in der fiktiven Kleinstadt Grover's Corners spielt. „Our Town“ ist das bekannteste Beispiel für Wilders besondere dramatische Technik, die mit einem Erzähler, dem so genannten „Spielleiter“ arbeitet, der gewissermaßen die Rolle des antiken Chors übernimmt, und durch eine minimale Ausstattung der Bühne die Universalität menschlicher Erfahrungen zu unterstreichen versucht.

Den dritten Pulitzer-Preis brachte Wilder sein Stück „The Skin of Our Teeth“ ein. Es wurde 1943 uraufgeführt. Die Themen entsprechen denen vieler anderer Werke Wilders: Krieg, Seuchen, ökonomische Depressionen und Feuer als existenzielle Erfahrungen der Menschen. Indem die Grenzen von Zeit und Raum ignoriert werden, reichen vier Charaktere und drei Akte aus, um die Geschichte der Menschheit aufzurollen.

Wilder war nie verheiratet. Insgesamt schrieb Wilder 7 Erzählungen, 3 größere Theaterstücke, zahlreiche Einakter sowie eine Vielzahl kleinerer Werke wie Essays „Dreiminutenspiele“ und wissenschaftliche Artikel. 1957 erhielt er den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Seine letzte Erzählung „Theophilus North“ erschien 1973. Wilder starb am 7. Dezember 1975 in Hamden bei New Haven / Connecticut. Dort ist er auf dem Mount Carmel Cemetery begraben.